

Exklusiv und kostbar ist die Zeit am Lebensende. So sensibel sie ist, so störanfällig ist sie aber auch. In der hospizlichen Begleitung entwickeln sich häufig Nähe und Vertrautheit zwischen sterbender und begleitender Person. Zugleich können sich beide in ihrer Unterschiedlichkeit als befremdend erleben.

Diese Spannung zwischen Nähegefühlen und Fremdheitsphänomenen stellt eine eigene Herausforderung für die hospizliche Begleitung dar.

Um eine Haltung und Handlungsperspektiven für die Praxis der Hospizbegleitung zu entwickeln, ist es ein erster Schritt, Fremdheitsphänomene in ihren vielfältigen Ursachen verstehen zu lernen.

Diese können kultur- und migrationsbedingt sein, aber ebenso in divergierenden sozialen Milieus, politischen oder religiösen Überzeugungen sowie daraus entspringenden unterschiedlichen Werten und Erwartungen begründet sein.

So wird es in dieser Tagung darum gehen, Aspekte des Themas exemplarisch in Vorträgen, Workshops und Gesprächen zu bearbeiten und gemeinsam Lösungsperspektiven zu entwickeln.

Dazu laden wir Sie herzlich ein!

Annette Behnken, Tagungsleiterin, Ev. Akademie Loccum
Rosemarie Fischer, Landesstützpunkt Hospizarbeit und Palliativversorgung Niedersachsen e.V.
Andreas Kunze-Harper, Zentrum für Seelsorge der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers
Dr. Stephan Schaede, Akademiedirektor

TAGUNGSGEBÜHR:

225 € (inkl. MwSt.) für Übernachtung, Verpflegung, Kostenbeitrag; für Schüler/innen, Auszubildende, Studierende, Freiwilligendienstler sowie Arbeitslose **Ermäßigung nur gegen Bescheinigung** auf 115 €. Eine Reduzierung der Tagungsgebühr für eine zeitweise Teilnahme ist nicht möglich.

ANMELDUNG:

Mit beiliegender Anmeldekarte an die **Evangelische Akademie Loccum, Münchehäger Str. 6, 31547 Rehburg-Loccum, Tel. 05766 / 81-0, Fax 05766 / 81 99 - 118** oder im Internet unter <https://www.loccum.de> oder per E-Mail an das Sekretariat (s.u.). Sollten Sie Ihre Anmeldung nicht aufrechterhalten können, teilen Sie uns das bitte umgehend mit. Bei einer Absage nach dem **06.03.2020** müssen wir 25% der Tagungsgebühr in Rechnung stellen. Falls Sie eine Bestätigung Ihrer Anmeldung wünschen, teilen Sie uns bitte auf der Anmeldekarte Ihre E-Mail-Adresse mit!

ÜBERWEISUNGEN:

Konto der Kirchlichen Verwaltungsstelle Loccum **unter Angabe Ihres Namens und der Buchungsnummer 13253**:
Evangelische Bank eG Kassel
IBAN: DE36 5206 0410 0000 0060 50 BIC: GENODEF1EK1

TAGUNGSLEITUNG: Annette Behnken. Tel. 05766 / 81-132
Annette.Behnken@evlka.de

SEKRETARIAT: Michaela Schmidt Tel. 05766 / 81-118
Michaela.Schmidt@evlka.de

PRESSEREFERAT: Florian Kühn Tel. 05766 / 81-105
Florian.Kuehl@evlka.de

ANREISE:

Anreiseinformationen finden Sie im Internet unter:
www.loccum.de/akademie/anfahrt

ZUBRINGERBUS - Direkte Verbindung zur Akademie
Am **20.03.2020** um **13.45 Uhr** ab Bahnhof Wunstorf,
Ausgang ZOB (Richtung kleinere Gleiszahl).
Am **22.03.2020** zurück; Ankunft Wunstorf ca. **14.00 Uhr**.
Bitte unbedingt anmelden, Plätze sind begrenzt!

Die Akademie im Internet: www.loccum.de

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung

Medienpartner

NDRInfo
www.ndr.de/info

Fremdheit in der Nähe

23. Loccumer Hospiztagung

In Kooperation mit:

Landesstützpunkt

Hospizarbeit und
Palliativversorgung
Niedersachsen e.V.



EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS 

Zentrum für Seelsorge

20. bis 22. März 2020

Freitag, 20. März 2020

ab 14:30 Anreise und Einchecken

15:00 Kaffee und Kuchen

15:45 Begrüßung und Eröffnung

Annette Behnken, Studienleiterin, Loccum
Rosemarie Fischer, Landesstützpunkt Hospizarbeit
und Palliativversorgung Niedersachsen e. V.
Andreas Kunze-Harper, Zentrum für Seelsorge

16:00 Fremdheit als Normalfall

Gedanken eines Seelsorgers zum Phänomen Fremdheit.
Pastor Andreas Kunze-Harper, Referent für kultur-
sensible Seelsorge, Hannover

16:30 Intuition, Integration und Migration

Pastorin Karin Scheer, Supervisorin,
Ulrike Ritterbusch, Dipl.-Pflegewirtin und
Trauerberaterin
Dr. Ferya Banaz-Yanar, Dipl. Biologin und Heilpraktikerin
Alle: Koordination der Hospizarbeit am
Universitätsklinikum Essen

17:30 Was ist offen? Was ist zu hoffen?

Austausch in Kleingruppen

18:30 Abendessen

19:30 Film und Filmgespräch

Tragikomödie über Weltfremdheit, Einsamkeit und
Mitgefühl und den stillen Kampf um Würde an den
Grenzen der Gesellschaft und am Ende des Lebens.

anschl. Begegnungen auf der Galerie

Samstag, 21. März 2020

8:15 Morgenandacht

8:30 Frühstück

9:30 Das Fremde in mir

Pastor Volkmar Schmuck, Krankenhausseelsorger,
Städtisches Klinikum Wolfenbüttel

10:30 Pause und Stehkafee

11:15 Ethisch-kultursensible Seelsorge

Dr. Carmen Birkholz, Theologin, Inhaberin des Instituts für
Lebensbegleitung, Essen

12:30 Mittagessen

13:45 Möglichkeit zur Klosterbesichtigung

15:00 Kaffee und Kuchen

15:30 Workshops

WS I „Wer ist hier eigentlich anders?“ – Hospizliche Beglei- tung von Menschen mit kognitiven Einschränkungen

Antje Doß, Hospizkordinatorin des Malteser Hilfsdienst e.V.
Hannover

WS II Kultursensible Vorbereitung Ehrenamtlicher

Pastorin Karin Scheer, Essen
Ulrike Ritterbusch, Essen
Dr. Ferya Banaz Yanar, Essen

WS III Bewohner ohne Verfügung – Fremdbestimmt in einer stationären Pflegeeinrichtung

Barbara Weißbrich, Gesprächsbegleiter für Behandlung im
Voraus planen, Leitung und Koordination Ambulanter
Hospizdienst Sonnenhof, Obernkirchen

WS IV Fremdes in der Außenwelt und in mir. Wie kann ich mit Fremdheiten umgehen?

Klaus Gottschalt, Diakon, Trauerbegleiter, Göttingen

WS V So nah und so fremd: Sexualität im Alter

Regina Erdelkamp, Heilpraktikerin, Psychotherapeutin,
Praxis für Psychotherapie, Hannover

WS VI Ethisch-kultursensible Seelsorge

Dr. Carmen Birkholz, Essen

WS VII Zwischen Fremdheit und Geborgenheit Begegnungen mit Menschen mit Demenz am Lebensende

Gisela Freese, Pastorin i.R., Diplom-Gerontologin, ehemals
Landeskirchliche Beauftragte für Altenseelsorge

WS VIII „Regie führt der sterbende Mensch“ – über die Schwierigkeiten, fremde Wege mitzugehen

Ulrich Kreuzberg, Koordinator und Geschäftsführer der
Hospizarbeit Braunschweig e.V.

WS IX Mein Wille – Patientenverfügung in leichter
Sprache – Krankheit, Sterben und Tod in leichter
Sprache – (wie) geht das?
Claudia Liebau, Palliativbeauftragte der
Rotenburger Werke

WS X Flucht, Vertreibung, Heimatverlust –
Kultursensibler Umgang mit Verlusterfahrungen
am Lebensende
Kerstin Haß, Kunsttherapeutin, Nuthetal

18:30 Abendessen

20:00 Die TABUTANTEN –
Sie werden lachen: Es geht um den Tod!
Spontanes Schauspiel über Leben, Tod, Trauer und
Liebe auf der Galerie

Sonntag, 22. März 2020

8:15 Morgenandacht

8:30 Frühstück

9:30 Ambivalenzsensibilität in der Hospizbeglei-
tung. Der Umgang mit Dissenserfahrungen
Thomas Wild, Seelsorger, Leitung des Seelsorge-
teams des Inselspitals Bern

10:30 Pause und Stehkafee

11:15 World Café

12:30 Ende der Tagung mit dem Mittagessen

13:15 Bustransfer nach Wunstorf